

In Ergänzung des Antrages vom 28.03.2017 zur Initiierung eines Bürgerdialoges (vgl. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 30.05.2017) hat Herr Norbert Ahlers der Verwaltung am 09.11.2017 eine E-Mail mit folgendem Inhalt zugeschickt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie telefonisch mit Herrn Freitag besprochen, übersende ich Ihnen meine ergänzende Notiz zum Antrag Bürgerdialog.

Um eine relevante Bürgerpartizipation zu realisieren, müssen Bürger und Bürgerinnen frühzeitig eingebunden werden. Die Zusammenhänge der kommunalen Verwaltung denken in Zeiträumen, die weit über Legislaturperioden hinausgehen. Entsprechend früh müssen Bürger auf die Sachverhalte aufmerksam gemacht werden, um sie in einem zweckmäßigen Rahmen zu diskutieren.

In dem Fall der gedachten Umgehungsstraße geht es beim Bürgerdialog sowohl um Aufklärung als auch um das Erfassen eines Stimmungsbildes. Begrüßt die Bevölkerung das Bauvorhaben oder steht sie dem skeptisch gegenüber? Ein solches Stimmungsbild ist letztlich ein gewichtiges Moment bei der Entscheidung des Bundes bzw. der zuständigen Landesbehörde, ob eine solche Baumaßnahme zweckmäßig ist oder nicht. Ein qualifiziertes Stimmungsbild ist nur möglich, wenn zuvor eine Aufklärung und ein entsprechender Dialog stattgefunden hat.

Konkretes Vorgehen: Es wird ein Gremium gebildet aus vier Vertretern der Bürgerschaft (Naturschutz, Landwirtschaft, Kunst, Einzelhandel), zwei Vertretern der Stadtverwaltung (Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung), zwei Ratsmitgliedern und eine Moderation.

Dieses Gremium koordiniert den Informations- und Dialogprozess, der aus mehreren Workshops, zwei Barcamps und zwei konventionellen Informationsveranstaltungen besteht. Abschließend wird ein Stimmungsbild in Form einer repräsentativen Bürgerbefragung erhoben.

Allen Beteiligten muss bewusst sein, dass der Verkehr in 20 Jahren anders organisiert sein wird als gegenwärtig. Dieser Entwicklung muss Rechnung getragen werden. Ohne diese selbst zu einem eigenständigen Schwerpunkt zu machen, gilt das Axiom, dass die Lösungsansätze von gestern nicht die Problemlösungen von heute sein können.

In diesem Sinne Norbert Ahlers